

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

BEWEGUNGS RÄUME BRUGG

Neu

Praxis für
Akupunktur
und TCM

Dr. chin. Zheng Zhang
Dr. chin. Li Zhang
nanlong@bluewin.ch
Tel. 056 222 00 08

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

SIEMENS

Ausstellungen: Degerfeldstrasse 9 Untere Grubenstr. 1
5107 Schinznach-Dorf 5070 Frick
056 463 64 10 062 865 73 00

24h Service 0878 802 402
www.liebi-schmid.ch info@liebi-schmid.ch

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF



Das Werk ist vollendet! Architekt Beat Klaus vor der Kulisse der Gässlimatt. Links die Promotorin Verena Erb anlässlich der Einweihung vom letzten Samstag.

«S isch glatt i de Gässlimatt»

Wohnen im Alter-Überbauung in Bözen abgeschlossen

(rb) - «Im Eilzugtempo zu Alterswohnungen», «Wohnen im Alter erhält jung», «Bözer Alterswohnungen die Zweite» waren nur einige der Titel, die im Regional auf die rasante Realisierung des Projekts «Wohnen im Alter» hinwiesen. Oberstehend der vorläufig letzte, denn mit der

Einweihung vom vergangenen Samstag konnte das Projekt in Bözen abgeschlossen werden. Ein Gespräch mit dem «Motor» von «Wohnen im Alter», Verena Erb, facts and figures, eine Rückschau sowie der Architektenbericht ist in dieser Ausgabe zu lesen auf den **Seiten 4 + 5**

20 Mal Ja für eine Heirat

Am Sonntag fusionieren Schinznach-Dorf und Oberflachs zu «Schinznach»

(A. R.) - Das hats noch nirgends gegeben: Da sagen zwei Gemeinden insgesamt 18 Mal Ja zu einer Fusion – und sind noch immer nicht unter der Haube. Nach der Volksabstimmung vom Sonntag dürfte es mit den Ja Nummer 19 und 20 nun endlich soweit sein.

Schinznach-Dorf und Oberflachs haben der an Veltheim gescheiterten Fünferfusion zu «Schenkenberg» und der von Villnachern versenkten Viererfusion zu «Schinznach» immer sehr deutlich zugestimmt. Pro Fusion je drei Mal: Es brauchte an der Gmeind immer ein Ja zu einem Kredit für die Vertragsausarbeitung, ein Ja zum Vertrag selber sowie ein positiver Beschluss an der Urne. Macht Am Ende des dritten Zusammenschluss-Projektes, der Zweierfusion, neun Ja pro Gemeinde. Auf 20 kommt man, wenn man die beiden Ja vom Juni '07 zu den Fusionsabklärungen ebenfalls dazuzählt. Das darf man durchaus, auch wenn von den Projektleitungen allenthalben betont wird, es gehe noch nicht um eine Fusion, sondern handle sich um einen «ergebnisoffenen Prozess». Das ist, empirisch gesehen, schlicht falsch – weil es nicht so

oder so, sondern, wie gerade im Fall Birr-Birrhard wieder geschehen, immer gleich rauskommt: Ja-Antrag für einen Zusammenschluss. Ein Fusionprojekt, bei dem Projektleitung und Gemeinderäte befunden hätten, man wolle die Zusammenarbeit verstärken, politisch jedoch getrennt bleiben, ist uns jedenfalls noch nicht untergekommen. Wie auch immer, selbst der grösste Fusionskeptiker muss attestieren: Wenn sich zwei Gemeinden je 10 Mal mit grossen Mehrheiten zu einem Zusammenschluss bekennen, sollten sie doch fusionieren dürfen... Witzig auch der Aspekt, den Oberflachs' Ammann Peter Feller an der Gmeind vom April einbrachte: «Wir werden wieder abstimmen müssen – wenn uns andere beitreten wollen.» Dieses Uns würde übrigens zur grössten Rebbaugemeinde des Kantons, wie Rebbaukommissär Peter Rey vorrechnet. «Oberflachs verfügt über 19,4, Schinznach-Dorf über 30,4, Tegerfelden über 37,1 Hektaren Rebfläche – mit 49,8 Hektaren wäre «Schinznach» also mit Abstand die grösste Aargauer Rebgemeinde!», so Rey. Auch darauf darf Am Sonntag, 11 Uhr, an der Fusionsfeier vor dem Gemeindehaus Oberflachs angestossen werden.

DeYi TCM für Akupunktur

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr. 8:45 -19:00, Sa. 9:00 - 15:30
Neumarkt 2 / CH-5200 Brugg AG
Tel: 056 441 95 18, Fax: 056 441 95 19
Mail: deyitcmbrugg@gmail.com

Eingang bei Coop Neumarkt 2 mit Lift 4. Stock, Parkplatz in UG

DeYi TCM
Termine nach
Voranmeldung!
Gutschein CHF 120.00
60 Minuten

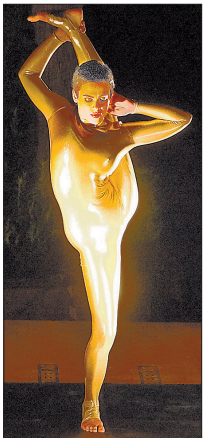


Erhöht Ihre Lebensqualität und gibt ein gesundes Leben!

Herr Dr. Qunshe Jia hat ein Universitätsstudium zum Facharzt in TCM in China absolviert. Von 1985 bis 2011 war er im Spital in China für Akupunktur tätig, und seit 1993 wurde er zum leitenden Arzt in China befördert. Er verfügt über 27 Jahre Berufserfahrung in TCM. **EMR (ZSR Nr: C675777), Krankenkassen anerkannt (Zusatzversicherung).**

Chinesische Medizin ist eine ideale Ergänzung zur Schulmedizin, was von weltweiten Forschungsergebnissen bestätigt wurde und wovon viele Menschen seit längerem überzeugt sind. TCM ist die bekannteste ganzheitliche alternative Heilmethode gegen viele Krankheiten, erhöht die innere Harmonie (Yin & Yang) und ist eine volkstümliche Naturheilkunde.

- Schmerzen:
 - Kopfschmerzen** (Migräne, Spannungskopfschmerzen), **Gesichtsschmerzen**, Trigeminusneuralgie, Nacken- Halswirbelsäule Beschwerden, Schulter-Arm-Syndrom, Tennis-Ellbogen und -Arm, **Taubheit**, Karpaltunnelsyndrom, **Sehnenscheidenentzündung**;
 - Rippenknorpelentzündung**, Rücken SZ, Morbus Bechterew;
 - Ischias, Hexenschuss**, Bandscheibenvorfall, Spinalkanalverengung, Gelenkschmerzen, Fersenschmerzen, **Fussbrennen**;
 - Rheuma, Arthritis**, Arthrose, Osteoporose, Hyperostose, **Weichteilrheumatismus**; Sportverletzung, **Verstauchung**, Muskelabnutzung;
- Schlaganfall und Folgeerscheinungen**, Gesichtslähmung, Bluthochdruck, Schwindel, Muskelschwund, Epilepsie, Depression, Zittern, Schlafstörung, Herzklopfen, **Bronchitis**, Husten, Asthma, Erbrechen und Übelkeit, Darmglücken, saures Aufstossen, Lymphknoten, Appetitlosigkeit, Magenschmerzen, Bauchschmerzen, Verdauungsprobleme, Blähungen, Durchfall, Reizdarm, Verstopfung, Beschwerden beim Wasserlassen, ungewolltes Urinieren, Inkontinenz, Darmvorfall, Anfälligkeit für Blasenentzündungen, Potenzprobleme, Prostata, Prostatavergrösserung, Zuckerkrankheit, Schilddrüsen Über-/Unterfunktion;
- Frauenkrankheiten: Wechseljahresbeschwerden, Kinderwunsch, usw.;
- Heuschnupfen, Neurodermitis, Schuppenflechte, Ekzeme, Akne, Flache Warze, Gürtelrose;
- Tinnitus, Nasenentzündung, Kiefer, Zahnschmerzen, Halsentzündung und Heiserkeit;
- Stress, Erschöpfungszustände, Burn-out, Abnehmen, Raucherentwöhnung;
- Heilungstherapie nach der Tumor-Operation, nach der Strahlentherapie und nach der Chemotherapie (Übelkeit, Erbrechen, Schmerzen, Appetitlosigkeit, Schlafstörung, etc.).



Schinznach-Dorf: «Kultur schiint z'Nacht» fuhr in Seele und Knochen

(rb) - «Viele guten Seelen haben im Team mit viel Tatkräft Ideen umgesetzt. Geniessen Sie das», sagte OK-Chef Jürgen Hoffmann letzten Samstagabend. Und ein Publikum sonder Zahl folgte dieser gnädigerweise von Petrus und zahlreichen Sponsoren unterstützten Empfehlung. An neun Orten konnten zur vollen Stunde grossartige Kulturevents genossen werden. Gegen 23 Uhr war es der Feuertanz von «Los del Fuego», der die

Gemüter erwärmte. Nina Burri (rechts oben) hatte ebensolchen Erfolg wie die heitere Klassik von Sara Käser (cello) und Vreni Rotzer. Auch das ausgezeichnete Kabarett Klischee begeisterte – wie alle anderen Events. Mit kulturerfüllter, heiterer Seele und tüchtig bewanderten Knochen ergab man sich noch dem «Schreckmümpfeli», bevor es nach Mitternacht Zeit war. Dauerts wirklich wieder volle fünf Jahre, bis es wieder heisst: Kultur schiint z' Nacht?



STERNE
Der Landgasthof mit PFIFF
Partyservice für jedes Fest

Wie am Radio Argovia Fest:
Schenkelnebelspiess mit Guggelifleisch
Und vieles mehr!
5225 Oberbözingen, *056 441 24 24

HANS MEYER AG

- Transporte
- Aushub / Rückbau
- Kies- und Recyclingmaterial
- Mulden- und Containerservice
- Kehrrichtabfuhr

Lättenstr. 3 5242 Birr
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

KOSAG Transport AG

- Muldenservice
- Verkauf von Kompost und Holzschnitzel
- Häckseldienst
- Entsorgung aller Art
- Archiv- und Hausräumung

Wildischachenstrasse. 5200 Brugg
Tel. 056 441 11 92
e-mail: kosag@kosag.ch
www.kosag.ch

Sommer-SALE
18.6. – 29.7.12

40% auf ausgewählte Produkte
Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten

REINITIALISIERUNG
1. April 2011 bis Oktober 2012

Marionnaud
neumarktbrugg.ch

NEUMARKT BRUGG
Näher einkaufen

Voegtlin-Meyer
... aus Tradition zuverlässig

Ihre Tankstelle in der Region

Windisch • Wildegg • Unterentfelden
Fislisbach • Volketswil • Schinznach-Dorf
Langnau a. Albis • Reinach AG • Kleindöttingen
Stetten • Wohlen • Birmenstorf AG • Lupfig
Obermumpf • Sarmenstorf • Teufenthal

Bestellen Sie noch heute eine Tankkarte bei uns!
Mehr Informationen finden Sie auf
www.voegtlin-meyer.ch

Urs Iten AG
Aermelgasse 41
5242 Birr-Lupfig
Tel. 056 450 22 52
Fax 056 450 22 55
www.ursitenag.ch

Mega Bau stark!
iten

Thomas Vetter, Etzgen, neuer Jurapark Aargau-Präsident

Er war von der Parkidee bis zu deren Umsetzung immer an vorderster Front dabei: Geri Hirt aus Linn, ehemals AZ-Redaktor. Nun wurde er an der 18. Mitgliederversammlung von dreiklang.ch, dem Trägerverein des Juraparks, zum Ehrenpräsidenten ernannt. An seiner Stelle wird der 51-jährige Thomas Vetter aus der Gemeinde Mettauertal (Etzgen) das Amt des Jurapark-Präsidenten ausüben. Der Vorstand besteht aus Vizepräsident Rudolf Lüscher (Laufenburg), Kurt Aerni (Wölflinswil), René Heiz (Schupfart), Regine Leutwyler (Gipf-Oberfrick), Roland Nussbaum (Densbüren), Robert Wernli (Asp), Ulyses Witzig (Ennetbaden), Peter Zimmermann (Oberflachs) und Meinrad Bärtschi (Gansingen, Kantonsvertreter mit beratender Funktion).



Fünf Umweltingenieure (v. l. Maximilian Wymann, Julia Graf, Fabienne Lüscher, Jannick Zimmermann und Nehemia Bertschi) zeigen den in Kooperation mit der IBB geschaffenen Flyer «Stromspartipps».

Den Stein des Anstosses finden...

Brugger Primarklasse mit SeLen auf Umweltschutz-Tour

(rb) - 27 Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Primarschule Stapfer unter der Leitung von Barbara Gabathuler zeigen auf, wie Brugg mehr Strom aus erneuerbaren Energien produzieren kann. Das Projekt SeLen (Service Learning mit dem Fokus Nachhaltigkeit) entstand in fruchtbarer Zusammenarbeit mit den industriellen Betrieben Brugg als Sponsor und der Pädagogischen Hochschule der FHNW.

Gelegenheit, ihre ausladende, äusserst gründlich vorbereitete und spannend dargestellte Arbeit einem weiteren Kreis zu zeigen, gab es am Anlass «Filme für die Erde» letzte Woche in der FH-Aula. Dort hatte die Klasse einen attraktiven Stand aufgestellt. Eine alte Tisch-Dampfmaschine tuckerte vor sich hin, die Kinder präsentierten Geschicklichkeitsspiele mit elektrischen Drähten, und auf grossen Info-Tafeln waren Entstehung und Resultate ihrer Arbeit nachzulesen.

Interessierter Vater: Thomas Wymann, Swisscoy-Kommandant im Kosovo, lässt sich von Sohn Max in die Feinheiten des Energiesparens einführen und probiert eines der Geschicklichkeitsspiele.



Stromspartipps «Alles ausschalten!» Barbara Gabathuler erwähnte die ent-

Nachhaltig planen

Die Klasse selber hatte zur Stand-Vernissage eingeladen und darauf hingewiesen, dass die Möglichkeit, selber im Kleinen einen Beitrag zu leisten, mit Begeisterung genutzt worden sei. Stefanie Gysin von der PH Solothurn der FHNW, welche die Klasse pädagogisch begleitete, meinte: «SeLen hat die Absicht, Kinder die Komplexität der Umweltfragen begreifen zu lassen und sie zu nachhaltigem Planen zu motivieren. Sie sollten nach intensiver Vorbereitung den "Stein des Anstosses" finden. Wie die Standpräsentation und der Flyer als Resultat zeigen, ist das gelungen.»

Das fanden auch zahlreiche Eltern und Interessierte, die im Rahmen der Veranstaltung «Filme für die Erde» den Stand der 4. Primar Stapferschulhaus und Info-Stände mit nachhaltigen Projekten anderer Organisationen (Pro Spezia Rara, Verein Naturwerk, Genossenschaft Wasserwirbelwerke Schweiz, Refiller WWF Aargau und Kuoni ananea) besuchten. Die Kinder schrieben: «Während unserer Projektzeit erkannten wir, dass das Thema rund um unser Ziel "Die Gemeinde Brugg soll mit mehr erneuerbarer Energie versorgt werden" spannend, reichhaltig und zukunftsweisend, aber auch komplex und anspruchsvoll ist.»

Tobias Kull kandidiert für den Grossen Rat

31. Generalversammlung der SVP Birr

Am letzten Maitag trafen sich die Mitglieder der SVP Birr zur Generalversammlung im Keller des Dorf museums in Birr. Präsident Peter Gruner durfte auf ein erfolgreiches Jahr 2011 verweisen. Sowohl der alljährliche Raclette-Abend am 1. Freitag im September als auch der Rundflug mit der Antonov AN-2 im Birrfeld waren dank den vielen Besuchern zwei volle Erfolge und trugen überdies zum äusserst erfreulichen Jahresergebnis bei.

plausch an, der bereits traditionelle Raclette-Abend findet am 7. September statt. Natürlich sind noch einige Aktivitäten geplant, um die Kandidatur als Grossrat von Vorstandsmitglied und Gemeinderat Tobias Kull zu unterstützen; seine Wahl wäre natürlich Höhepunkt des Vereinsjahres. Anschliessend an die Generalversammlung wurde bei Pizza und Wein das aktuelle politische Geschehen diskutiert.



Tobias Kull, Grossratskandidat (links) und neuer Aktuar Mario Iten (rechts).

Von glücklichen Gewinnern und einem zufriedenen Chef

Mönthal: Holzbautag bei der Zimmerei Felix Bühlmann ein Erfolg

Im Rahmen des Holzbautag Nordwest hat die Firma Felix Bühlmann in Mönthal einen Tag der offenen Türe durchgeführt. Sehr zur Freude des Firmeninhabers wurde der Anlass rege besucht.

das die Leute sehr interessiert bei der Sache waren. So gab es eine Vielzahl, welche die etlichen Fragen richtig beantwortete. Eine Ziehung entschied dann über die glücklichen Gewinner.

Die ersten Fünf wurden letzte Woche noch einmal nach Mönthal eingeladen. Dort wurden sie von Felix Bühlmann begrüsst, bevor der Wettbewerbsverantwortliche Bruno Rey ihnen die Preise persönlich überreichte. Die Freude über Eingangstürgutscheine, Holzbänke oder Werkzeugkasten war gross. Da fiel allen Beteiligten das Lachen für ein Gewinnerfoto nicht schwer.



Siegerfoto: Von links Felix Bühlmann (Geschäftsinhaber), Corina Grünenfelder (Mülligen, 4.), Fritz Joho (Remigen, 1.), Björn Schwarz, (Rüfenach, 5.), Kurt Saladin (Mönthal, 3.) Bruno Rey (Wettbewerbsverantwortlicher), Köbi Amsler (Riniken, 2.).

Stellen

Ist bei Ihnen alles im grünen Bereich? Auch im Beruf? Wir suchen per 1. Juli 2012 oder nach Vereinbarung zur Verstärkung unseres Teams:

Köchin/Koch im Restaurant 80-100%

Das Zubereiten der täglichen Mittagsmenus gehört ebenso zu Ihren Aufgaben wie die Menüs für spezielle Anlässe und Bankette. Ausserdem unterstützen Sie den Rest des Teams bei allen anstehenden Arbeiten und garantieren einen reibungslosen Küchenservice.

Mitarbeiter/in im Restaurant 80-100%

Sie haben Erfahrung in der Küche eines Gastronomiebetriebes. Neben der allgemeinen Unterstützung des Restaurantteams sind Sie für die Zubereitung der Mittagsmenus und der Speisen bei Anlässen zuständig.

Voraussetzung für die beiden Stellen sind selbstständiges Arbeiten, Freude am Umgang mit Menschen, Teamerfahrung sowie soziales und wirtschaftliches Denken. Nebst der regulären Arbeitszeit leisten Sie auch Abend- und einige Sonntagsdienste. Auf Sie wartet eine vielseitige Aufgabe in einem aufgestellten Team. Dazu bieten wir Ihnen attraktive Anstellungsbedingungen und eine Kindertagesstätte auf dem Betriebsareal.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung! Weitere Informationen gibt Ihnen gerne Herr Karl Hautle, Tel. 056 463 62 62.

Zulauf AG, Personalstelle, Degerfeldstrasse 4, 5107 Schinznach-Dorf www.zulaufquelle.ch



Am 19. Juni 2012 feiert Margrit Keller ihren 78. Geburtstag!



Dazu gratulieren ihr ganz herzlich Hans, Astrid und Bärli

Priv. sucht Pelzkleidung

Nerz, Persianer, Zobel usw., Tafelsilber, Schmuck und Armbanduhren. Zahle bar und fair. Herr Winter, Tel. 077 488 81 58

Ernährung-Bewegung-NLP Rolf Nyfeler. Ernährung optimal umsetzen 056 210 20 71 www.rolf-nyfeler.ch

Zimmerstreichen ab Fr. 250.- 20 Jahre MALER EXPRESS 056 241 16 16 Natel 079 668 00 15 www.maler-express.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter Tel. 078 770 36 49



Sie möchten eine Homepage, welche Sie bei Bedarf selber pflegen können? Bereits ab Fr. 500.- erstellen wir Ihnen ihre eigene Webseite, kompetent und zuverlässig. www.webgeist.ch Tel. 056 511 21 40

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten. H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Bäume und Sträucher schneiden! Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten - speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr. Std. Fr. 40.-. Tel. 076 561 96 22

Sonderangebot Computer-Einzelunterricht für Senioren/(Wieder-)Einsteiger, in Brugg oder bei Ihnen zu Hause: 5x 2 Std. innerhalb von 5 Wochen für nur Fr. 250.-. Nähere Ausk.: pc-easy.ch 079 602 13 30

Ihr Gärtner erledigt ihre Gartenarbeiten! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! Z. B. schneiden, mähen, jäten usw. Auch Zügelarbeiten. Rudolf Büttler, Tel. 056 441 12 89

Direct Mail Company. Menschen erreichen, Märkte bewegen. Wir suchen für Stammtouren (feste Touren) und Aushilftouren ZUSTELLER/IN oder SPRINGER/IN in Brugg / Turgi / Riniken. Sie bedienen Briefkästen mit unadressierten Werbesendungen und Anzeigen in einer Ihnen zugeteilten Tour (ca. 1-4 Std pro Lauftag je nach Tourengrösse). Die Arbeitszeit ist frei einteilbar, jeweils dienstags und donnerstags. Zusteller/in: Tourenlohn Springer/in: Springer-Tourenlohn und Fahrtspesen. Sie sind körperlich fit und mindestens 15 Jahre alt? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme mit Katharina Hinden. Tel: 044 908 40 46. Direct Mail Company AG Thurgauerstrasse 39 8050 Zürich www.direct-mail-company.com Ein Geschäftsbereich der Direct Mail Group.

bruggtour.ch Fit im regionalen Tourismus! • organisiert Exkursionen • berätet bei touristischen Vorhaben • plant und begleitet Ihren Ausflug. Silvia Kistler, Fachperson Tourismus Postfach, 5201 Brugg • 079 741 21 42 www.bruggtour.ch • info@bruggtour.ch

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 24-2012. PC-Unterricht für Einsteiger: 079 602 13 30

Warum hat Dein Mann das Trinken aufgegeben? Weil er meine Mutter doppelt sah! PUTZFRAUEN NEWS

Kleinod – aber marod

Hausen: Schicksal des Dahlihauses entscheidet sich Ende Jahr

(msp) - Die Untersuchung des baulichen Zustandes des 1624 erbauten Dahlihauses (Bild rechts) kommt zum Schluss: 80% der Bausubstanz des Hochstudhauses an der Holzgasse müsste ersetzt werden. Jetzt will der Gemeinderat bis Ende 2012 einen Entscheid herbeiführen und ist offen für konkrete Projekt- und Finanzierungsideen seitens Personen oder Gruppierungen, welche das Dahlihaus erhalten möchten. Ansonsten droht dem maroden Kleinod das Aus.

Der Gemeinderat selber ist aufgrund des durch Fachleute erstellten Zustandsberichtes zum Schluss gekommen, das Dahlihaus im Laufe des nächsten Jahres abzureissen, sollte der Aufruf wirkungslos bleiben. Der Gemeindegammann liess keinen Zweifel daran, dass es nicht Sache der Gemeinde sein könne, rund 2,2 Mio. Franken (geschätzte reine Baukosten für die Instandstellung) in das markante Hochstudhaus im Herzen von Hausen zu investieren.



aus. Der Zustandsbericht ist unter www.hausenag.ch aufgeschaltet.

Gemeinderat macht Druck

Jetzt brauche es den Mut, die heisse Kartoffel in die Hand zu nehmen, vertrat Eugen Bless entschieden die Vorgehensweise des Gemeinderates, die quasi einem Abbruch-Ultimatum gleichkommt. «Wir können das Dahlihaus nicht einfach so stehen lassen und jedes Jahr immer wieder für einige tausend Franken Notmassnahmen ergreifen, damit das Haus nicht einstürzt.»

Abbriss kontra Erhalt

Die politische Diskussion um das Dahlihaus ist eröffnet, die Diskussion an der Infoveranstaltung war kontrovers, die Wogen gingen hoch. Voten, man solle das verfallene Haus möglichst bald abreißen, hielten sich in etwa die Waage mit jenen Stimmen, welche die Meinung vertraten, man solle die Identität von Hausen nicht leichtfertig preisgeben, es seien genug alte Häuser abgebrochen worden, es gelte jetzt wenigstens noch dieses eine, fast letzte Hochstudhaus, ein Hausener Wahrzeichen, zu retten.

Massive Vorwürfe der Denkmalpflege

Mit im Saal anwesend war auch Heiko Dobler, kantonale Denkmalpflege, der den Gemeinderat mit Vorwürfen bezüglich des jetzigen Vorgehens eindeckte. Eugen Bless meinte dazu, die Gemeinde sei jederzeit bereit, mit der Denkmalpflege das Objekt zu besichtigen. Darüber, ob die kostenintensive Operation am offenen Herzen in Hausens Dorfmitte in Angriff genommen werden soll, wird jedenfalls nicht der Gemeinderat, sondern werden allein initiative Personen oder Gruppierungen aus der Bevölkerung entscheiden – bis Ende Jahr ist ein solcher Entscheid gefragt. Stehen bis dahin die Zeichen auf Abriss, würde das Areal einer neuen Nutzung zugeführt. In diesen Prozess würde die Bevölkerung miteinbezogen, denn dieser wird im Rahmen der BNO (Bau- und Nutzungsordnung), welche auch die Nutzung der Holzgasse beinhaltet, ablaufen.

«Wir haben ein halbes Jahr Zeit für den Entscheid», erklärte Gemeindegammann Eugen Bless an der Infoveranstaltung von letzter Woche. Bis Ende Jahr können sich Interessenten oder Gruppen beim Gemeinderat mit konkreten Ideen melden, wie das in Besitz der Gemeinde befindliche Dahlihaus rekonstruiert und diese Rekonstruktion finanziert werden könnte.

Kinder sind auch Spielplatz-Planer

Hausen will neue Spiel- und Begegnungsplätze schaffen

(msp) - Die Kritik, dass in Hausen öffentliche Spiel- und Begegnungsplätze fehlen oder aber in schlechtem Zustand seien, gilt vielleicht bald nicht mehr. An der Gemeindeversammlung vom 21. Juni soll den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ein Verpflichtungskredit von 165'000 Franken für die Erneuerung der Spiel- und Begegnungsplätze innerhalb des Schulareals vorgelegt werden.

Spielplatz-Planer. Die 5. Primarklasse mit Lehrerin Juliana Venema bearbeitete, begleitet durch die Fachhochschule Nordwestschweiz, sozusagen als «Direktbetroffene» ein Schulprojekt, wobei die Spielplatzgestaltung einen wesentlichen Teil ausmachte.

Die Beteiligung der Gemeinde Hausen am Aktienkapital der neu zu gründenden «Spitex Region Brugg AG» mit 45'000 Franken sowie die Statuten und der Aktionärsbindungsvertrag wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vorgelegt. Weiter sind diese aufgerufen, über die revidierten Satzungen des Gemeindeverbandes «Kläranlage Brugg-Birrfeld» sowie über den neuen Gemeindevertrag der polizeilichen Grundversorgung durch die Regionalpolizei Brugg zu befinden.

Die Mitwirkung wurde gross geschrieben: Um möglichst alle vorhandenen Bedürfnisse und Wünsche bezüglich Spiel- und Begegnungsplätzen zu erörtern, wurden nicht nur die Bevölkerung, Vertreter von Schule, Kindergarten, Schulleitung und Hauswartung in die Planung einbezogen. Auch Schülerinnen und Schüler betätigten sich als

GROSSE
ERÖFFNUNGSPARTY
AM
16.06.2012

UNSERE MEMORIES BAR MIT NEUEM KONZEPT FÜR
GÄSTE DIE GERNE BEI EINEM GUTEN GLAS WEIN,
EINEM KÜHLEN BIER ODER EINEM SÜSSEN COCKTAIL
EIN PAAR GEMÜTLICHE STUNDEN BEI MUSIK DER
70's, 80's UND 90's VERBRINGEN WOLLEN!

LIVE ROCK MUSIC
MIT ÄDU
20:00

MEMORIES BAR, VORSTADT 30, 5200 BRUGG



William White in der Badi Villnachern

Nachdem letzte Woche Klangmagier Mich Gerber seine dichte Kontrabass-Klanglandschaft über die Strandbar Villnachern legte (Bild), folgt in der Reihe MittwochsMusig am 20. Juni nun der Auftritt von William White. Die Musik des begnadeten Songwriters und Sängers wird als eine Mischung aus Soul, Funk und Reggae bezeichnet – der aus Barbados stammenden Wahlschweizer gilt als einer der besten Live-Acts im Lande.

www.mittwochsmusig.ch
www.strandbar-villnachern.ch

Salzhaus Brugg: Mr. Blue & The Tight Groove

Am Freitag, 15. Juni, 20 Uhr, spielt Mr. Blue & The Tight Groove im Salzhaus ihren Sound mit total schwarzem Blues-Feeling, das das Publikum immer wieder in Ekstase versetzt. Die unvergleichliche Stimme des schwarzen Blues-Mannes Mr. Blue Rivers und die funkigen, rockigen, zumeist aber durch und durch bluesmelodischen Gitarrensolos des ultimativen Gitarrenvirtuosen René Hemmig lassen jedes Live-Konzert zu einem unvergesslichen Blues-Erlebnis werden.

Villigen: Lehrberufe à la carte am PSI

Am Sonntag, 17. Juni, stellen die Lernenden des Paul Scherrer Instituts PSI in Villigen von 10 bis 16 Uhr ihre 14 Lehrberufe vor. Der Vorplatz des Besucherzentrums psi forum und des Personalrestaurants psi oase verwandelt sich in einen Marktplatz der Berufsbildung. An diversen Ständen gibt es eine Fülle an Informationen und Demonstrationen über die Lehrberufe am PSI. Vor der Berufswahl stehende Jugendliche erhalten die Gelegenheit, sich im persönlichen Gespräch mit Lernenden und Berufsbildnern aus erster Hand zu informieren. Die Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau sind ebenfalls mit einem Stand vor Ort. Abgerundet wird das Programm mit geführten Besichtigungen der Arbeitsplätze der Lernenden und Vorträgen rund um die Berufsbildung. Das Personalrestaurant oase bietet ein Menü, Getränke, Kaffee und Desserts zu moderaten Preisen an. Zudem sind das Besucherzentrum psi forum und das Schülerlabor iLab geöffnet. Infos unter www.psi.ch/bab/lehrberufe-a-la-carte

«Es führt kein anderer Weg zur Burg»

Habsburg: Geschichtsträchtige Strasse soll saniert werden

(msp) - Der Zustand der Oberdorfstrasse in Habsburg macht eine Sanierung nötig. Das Büro Scheidegger + Partner AG, Baden, hat in Auftrag des Gemeinderates ein Vorprojekt ausgearbeitet. Über den Verpflichtungskredit von 575'000 Franken hat die Gemeindeversammlung am 29. Juni zu befinden. Viele Jahrhunderte führte, frei nach Friedrich Schiller, «kein anderer Weg zur Burg».

Die historische Wegverbindung von Schloss Habsburg Richtung Windisch und Brugg verlief entlang der heutigen Oberdorfstrasse. Dies jedenfalls lässt sich aus der vereinfachten Darstellung einer Landkarte unbekannter Jahreszahl und Herkunft schliessen, die von Heinz Mattenberger für die «Habsburger Dorfgeschichten» angefertigt worden ist.

Der Verlauf der Oberdorfstrasse ist im Zuge der Jahrhunderte gleich geblieben, und der Hauch der Geschichte reicht bis in die jüngere Vergangenheit. Dort, wo heute das Feuerwehrmagazin steht, befand sich um 1930 ein Strohhhaus, und in der Liegenschaft an der Oberdorfstrasse 27b war das «Lädeli» von Frau Ramseier untergebracht. Dort verkaufte sie Strickwaren, Mercerieartikel und Süßigkeiten, während ihr Mann als Hausierer mit einem dreirädrigen Velo unterwegs war. In den 1960-er Jahren, so erinnern sich alteingesessene Habsburger, war die Strasse erstmals mit einer Teerschicht versehen worden.

Aufschlussreiche Info-Veranstaltung

Der planende Ingenieur Roman Schenker informierte letzte Woche die Bevölkerung zur Strassensanierung. Neben dem durch Risse und Frostschäden beschädigten Belag ist die Strasse auch teilweise instabil und rutscht ab, da und dort fehlen Randabschlüsse und gänzlich gar die Strassenentwässerung. Diese soll nun mit der Erneuerung des Oberbaues erstellt werden. An der schmalsten Stelle, wenige Meter nach der Einfahrt vom Rebeggässli her, könnte die Strasse zudem um rund einen Meter verbreitert werden. Das dazu benötigte Land ist in Besitz der Gemeinde. Einzelne Anwohner befürchten, dass aus der schmalen Quartierstrasse nach der Sanierung schneller gefahren wird, vor allem von ortsunkundigen Lenkern. Gemeinderat Simon Lovino versicherte, die Gemeinde werde dies im Auge behalten.

Hangsicherung und neue Wasserleitung

Geotechnische Untersuchungen zeigten, dass innerhalb der Deckschicht am südlichen Strassenrand unweit des Feuerwehrmagazins der Hang stabilisiert werden muss. Das Problem kann mit Steigerttern (Rügglei-System), welche mittels verankerten Stahlpfählen gesichert sind, gelöst werden. Da die Wasserleitungen in der Oberdorfstrasse nach 90 Jahren Einsatz die ältesten im Dorf sind, soll eine neue Hauptwasserleitung aus Kunststoff verlegt sowie Streckenschieber eingebaut werden. Zugleich werden Hausleitungen erneuert und die beiden Hydranten ersetzt.



Oberdorfstrasse: Die teilweise vorhandene Abschränkung mit Schwellen wird bei der Sanierung durch Leitplanken ersetzt.

Kalte Überraschungen im

Passione

CAFFÈ | RISTORANTE | PIZZERIA

Feiern Sie mit uns unseren
1. Geburtstag und genießen Sie feine, hausgemachte Glacés an unserer grossen

GRATIS-
GELATOPARTY

Samstag, den 16. Juni
von 14.30 bis 17 Uhr

Antimo und Judith Melillo
Neumarktplatz 8 - 1. Stock (Lift)
5200 Brugg Tel. 056 441 28 24
3 Gehminuten vom Bahnhof
www.passionebrugg.ch

«Jägerstübli» als Asylunterkunft – Entscheid im 3. Quartal 2012

Betreffend Umnutzung des ehemaligen Restaurants «Jägerstübli» in eine Unterkunft für Asylsuchende teilt der Stadtrat Brugg mit, dass neulich die Einwenderverhandlung stattfand. Von den 21 legitimierten Einwendern folgten 14 Parteien der Einladung. Nebst der Vertretung der Stadt Brugg nahmen auch zwei Personen des Kantonalen Sozialdienstes, als Vertreter des Gesundheitsamtes, teil. Im konstruktiven Gespräch wurden die anstehenden Fragen und Anliegen diskutiert. Das Baugesuch wird von den zuständigen Stellen im üblichen Verfahren weiter behandelt. Der Stadtrat wird den Entscheid über das Baugesuch voraussichtlich im Laufe des 3. Quartals 2012 fällen.

www.regional-brugg.ch

Fussballfieber im «Dägerli»

Windisch: 33. Fussball-Cup der Heilpädagogischen Schulen des Aargaus

(A. R.) - Wo stieg das Fussballfieber, drei Tage vor EM-Anpfiff, am höchsten? Genau, im «Dägerli», wo 19 Mannschaften, 200 Kicker und viele aus dem ganzen Kanton angereiste Fans letzte Woche für ein veritables Fussballfest sorgten. Da zeigte sich, von langen Gesichtern bis zu euphorischem Jubel, König Fussballs ganzes Gefühlsspektrum.

«Chömed Giele, Bewegig, es Zwoi-Null längt nonig», feuert Willy Troller, Werkstufenlehrer an der HPS Windisch, seine Jungs gegen Zofingen im Spiel um den dritten Platz der «Super League» an, der Kategorie für geübte Fussballer. Und die

Dägerli-Kicker enttäuschten ihn nicht – besonders sehenswert der Treffer zum Schlussstand von 4:1, als Omer das Leder EM-würdig rechts ins «Angeli» schlenzte. (An der EM übrigens wird, nicht wie bei der WM oder eben dem HPS-Cup, seit 1980 kein kleines Finale mehr gespielt.)

Den Sieg des 33. Aargauer HPS-Fussballcups, der turnusgemäss nach fünf Jahren wieder in Windisch stattfand, erspielte sich der FC Staffelstrasse Wettingen, der sich gegen Zeka United Aarau mit 2:1 durchsetzte. Die Kategorie «Challenge League» schliesslich entschied Wohlhen 1 gegen den «FC Shakiri» (HPS Wettingen) mit 3:1 für sich.



Dägerli-Kicker Jordi schießt wuchtig zum 3:0 in die rechte untere Torecke ein.



Verena Erb, Genossenschaftspräsidentin, im Innenhof der beiden Etappen. Links die bereits vier Jahre alte, schon mit einer wunderschönen Patina versehene erste, rechts die gerade fertiggestellte und nunmehr zu beziehende zweite.

Architekt

Architheke AG, 5200 Brugg

Bauleitung

Erb + Müller + Peter AG, 5200 Brugg

Bauingenieure

mund ganz und partner ag, 5200 Brugg
KOCH + PARTNER, 5080 Laufenburg

Elektroingenieur

Keller P. + Partner AG, 5400 Baden

HLKS-Ingenieur

Leimgruber Fischer Schaub AG; Ingenieurbüro USIC, 5408 Ennetbaden



- Anhydritestriche flüssig & konventionell
- Sichtestriche
- Zementestriche & Überzüge
- Hartbeton & Leichtbeton
- Isolationen
- Umbauten & Baumeisterarbeiten
- Gartengestaltung

Bachstrasse 8 5303 Würenlingen Tel. 056 281 26 67 Fax. 056 281 26 22 muebo.ch



«S isch glatt i de Gässlimatt»

Fortsetzung von Seite 1:



Stolz zeigt Verena Erb ein Küchenmöbel-Detail: «Wir haben aus der ersten Etappe gelernt und hier einige schlaue Details in den Eckschränken der Küche verwirklicht».

«Nach längeren Vorbesprechungen haben wir in Bözen im Herbst 2005 einen Info-Anlass betreffend Wohnen im Alter durchgeführt, an dem rund 100 Leute der fünf Oberfricktaler Gemeinden teilnahmen. Am 11. Oktober 2006 fand die Gründungsversammlung der Genossenschaft Wohnen im Alter Bözen und Umgebung statt, im April 2007 erhielt das Büro Architheke in Brugg mit Beat Klaus den Zuschlag, am 7. November des gleichen Jahres fand der Spatenstich für die erste Etappe mit 12 Wohnungen statt, die wir 2008 einweihen. Am 15. April 2011 erfolgte der Spatenstich für die zweite Etappe – und jetzt konnten wir am Samstag die Fertigstellung derselben mit ebenfalls 12 Wohnungen feiern. Ich finde, wir alle haben tüchtig Gas gegeben!». Dies sagte Genossenschaftspräsidentin Verena Erb, eigentliche Promotorin von «Wohnen im Alter Bözen», letzte Woche zu Regional und in ähnlicher Form auch an der letzten Samstag erfolgten Einweihung des Werkes.

Man kann noch Anteilscheine zeichnen...

Was da an Arbeit dahinter steckt, was es alles zu diskutieren gab, bis aus der Absicht Realität wurde, bezeichnet die beharrliche, mit teilweise beissendem Humor argumentierende, aber immer zielorientierte Vreni Erb als gelungen und Bedürfnisgerecht. «Es waren auch alt Gemeindeamman Hans-Peter Joss, Urs Frei, Urs Erni, Robert Greub und viele andere, die schliesslich das Werk gelingen liessen – unentgeltlich notabene», hält die von Joss als «Mutter Courage» bezeichnete Frau fest. Und sogar im Gespräch konnte sie es nicht lassen: «Diejenigen, die als Genosschafter noch nicht mit dabei sind, können immer noch mitmachen. Wir verzinsen die Anteilscheine mit 2 Prozent», wirbt sie weiter.

Alt werden im Dorf

«Ursprünglich waren zwei alte Liegenschaften im Dorf für Alterswohnungen vorgesehen gewesen, doch die unter Substanzschutz stehenden Häuser waren nicht geeignet. So nahm der Gemeinderat von dieser Idee Abstand und liess eine Machbarkeitsstudie über das hinter diesen Bauten liegende Land machen», erklärte Verena Erb die Ausgangslage. «Wir haben immer gewusst, das sich Familienstrukturen, dass sich die Alterslandschaft verändert. Unsere Absicht war klar, die Leute nicht in ein Altersheim zu schicken, sondern Alternativen im Dorf anzubieten. Für den Standort Bözen sprachen und sprechen die ruhige, zentrale Lage, der nunmehr sogar in der zweiten Etappe integrierte Spitex-Stützpunkt, die Nähe von Arztpraxis und Post, die Nähe der Verwaltung, die guten Postautoverbindungen, der Volg-Laden und die Autobahnanschlüsse in nächster Nähe.»

Kauf und Miete möglich

Im Januar 2006 wurde mit einem Fragebogen die Bedarfsabklärung gemacht. Grösse, Miete oder Kauf, Bezugstermin-Vorstellungen wurden abgeklärt. 40 Rückmeldungen, so die Genossenschaftspräsidentin, sind damals eingegangen. «Bözen als arme, finanzausgleichsberechtigte Gemeinde kam als Bauherr nicht in Frage, so dass eine andere Trägerschaft gesucht werden musste.



Wir freuen uns auf Sie!

Entdecken Sie unsere Vielfalt in Design und Ausstattung, intelligente Technik und kompetente Beratung in unserem grossen Ausstellungsraum oder bei Ihnen zu Hause.

Ihr Kompetenzzentrum für:

- Fenster / Sanierungen
- Verglasungen
- Hauseingangstüren
- Einbruchschutz
- Beschattungen



Alpsteg Fenster AG

Niederl. Kirchweg 15
5600 Lenzburg

062 888 80 50
www.alpsteg.ch

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 08.00 – 12.00 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 09.00 – 16.00 Uhr durchgehend



Fortsetzung Seite 5 Gässlimatt: Platz für alle Generationen!



Florian Gartenbau
5275 Etzgen
062 / 867 30 00
www.florian-gartenbau.ch

Wir danken der Bauherrschaft für den erteilten Auftrag.



Zimmererei Bauschreinerei SCHLIENGER

Hinterdorf 7
5076 Bözen
Tel./Fax 062 876 21 88
E-Mail: info@zimmererei-schlienger.ch
www.zimmererei-schlienger.ch

- Treppenbau
- Innenausbau
- Bauschreinerei
- Um- und Neubauten

Wir danken der Bauherrschaft für den interessanten Auftrag



TREIER AG treier.ch

HOCHBAU TIEFBAU GIPSEREI

Wir danken der Bauherrschaft für diesen interessanten Auftrag



Felix Bühlmann
5237 Mönthal
Zimmererei und Schreinerei
Wir danken für den Auftrag

- Neu- und Umbauten
- Innenausbau
- OEKO-Bauten
- Treppenbau
- Landwirtschaftsbauten
- Tore und Türen
- Holzrahmenbau
- Isolationen

Telefon 056 284 14 17 Fax 056 284 28 34
www.holzbau-buehlmann.ch



Vom Architekten Beat Klaus beschenkt: Süßigkeiten und Blumen für (v. l.) den Genossenschafts-Vorstand Urs Frei, Robert Greub, Hanspeter Joss und Vreni Erb (es fehlt krankheitsbedingt Urs Erni). Rechts Urs Frei, der einen Teil eines Hitzesteins präsentierte, der von der Kantonsarchäologie hier gefunden wurde (siehe separate Meldung auf dieser Seite).

Liechti AG - 5076 Bözen



Telefon 062 876 11 65 Telefax 062 876 19 68
www.liechti-boezen.ch info@liechti-boezen.ch

Spenglerarbeiten, Blitzschutzanlagen
Sanitäre Installationen
Eternitbedachungen und Fassaden
Reparaturarbeiten

Wir bedanken uns bei der Bauherrschaft für den Auftrag!

«S isch glatt i de Gässlimatt»

Fortsetzung von Seite 4:

Die Gemeinde signalisierte, dass sie das Land im Baurecht zur Verfügung stellen würde. So zog man eine Genossenschaft in Betracht, die Anteilscheine in der Stückelung von Fr. 1'000.- herausgeben sollte, was quasi jedermann eine Mit-

gliedschaft ermöglichte. Gemeinde und Raiffeisenbank spielten mit und ermöglichten die Gründung der Genossenschaft am 11. Oktober 2006. Von Anfang an waren 44 Mitglieder dabei, heute sind es rund 150», wusste Verena Erb zu

berichten. Von Anfang an bestand die Absicht, die Wohnungen sowohl zu vermieten als auch zu verkaufen. «Heute anlässlich der Einweihung ist noch eine 3 1/2-Zimmerwohnung frei. «Wir haben in der zweiten Etappe auch Verbesserungen realisiert, die aus Erkenntnissen der Bewohner des ersten Gebäudes stammen. Stolz bin ich auf Details in den Küchen – und darauf, dass wir schweizweit als exzellentes Beispiel für eine gelungene Bewältigung des Problems Wohnen im Alter im ländlichen Gebiet gelten.»

Und jetzt?

Das Projekt ist hiermit abgeschlossen. Was macht die 1939 geborene, mit einem Architekten verheiratete Mutter zweier Söhne und Grossmutter Verena Erb, vormals Disponentin in einem Transportgeschäft, 20 Jahre im Gemeinderat tätig, davon 12 Jahre als Ammann, Präsidentin der Genossenschaft «Wohnen im Alter Bözen»? Sie lacht: «Vorläufig bin ich noch Genossenschaftspräsidentin, dann Präsidentin der Procap Fricktal und Aktuarin der Reb- und Weinfreunde Bözen, bin Mitglied des Forums Botia und organisiere die jährlichen Treffen der ehemaligen Gemeinderätinnen des Bezirks Brugg. Dann beschäftige mich der Haushalt, der Garten und meine Enkelinnen – und schliesslich habe ich auch ein Hobby, das Jassen. Es wird mir also bestimmt nicht langweilig!».

«Wohnen im Alter Bözen»

Die Genossenschaft bezweckt unter anderem: «Die Beschaffung und Erstellung von gesunden und preisgünstigen Wohnungen und Wohnhäusern zur Vermietung und zum Verkauf unter Ausschluss jeder spekulativen Absicht». Dabei hat, so Verena Erb, im Todesfall eines Eigentümers die Genossenschaft ein Vorkaufsrecht, um den Erhalt des Charakters der Gässlimatt als Alterswohnsiedlung zu erhalten. So sich keine älteren Mieter oder Käufer finden lassen, vermietet die Genossenschaft die hellen Wohnungen aber auch an jüngere Interessierte.

«Kulturschicht» Gässlimatt

Anlässlich der Aushubarbeiten bei der ersten Etappe fand die Kantonsarchäologie in den Profilen der frisch ausgehobenen Baugrube Fragmente zweier Henkeltassen, die mutmasslich aus der Mittelbronzezeit (1'600-1'300 v. Chr.) stammen.

Urs Frei, Amateur der Geschichtsforschung, präsentierte anlässlich der Einweihung vom letzten Samstag Fotografien der Funde, und eine Tafel an der Garagenwand vermittelt Informationen über diese bronzezeitliche Fundstelle im Dorfkern von Bözen. Interessant auch die gefundenen Hitzesteine, die im Feuer erhitzt wurden und auch als Wärmesteine in den Hütten Heizzwecken dienten. Man konnte sie auch gut zum Backen von Getreidefladen benutzen.

Dem Dorfcharakter angepasst

Bericht des Architekten Beat Klaus, Architheke AG, Brugg

Die Genossenschaft Wohnen im Alter Bözen und Umgebung hat ein grosses Ziel erreicht. Die zweite Bauetappe des zukunftsreichen Projektes steht nun bezugsbereit da. Am Samstag, 9. Juni, wurde die Einweihung gefeiert.

Die Vision einer «Wohnform der Zukunft» mit altersgerechten Wohnungen mitten im Dorf, inklusive Spitex-Stützpunkt, ist Realität geworden.

Beim Spatenstich im November 2007 hat Verena Erb in der Ansprache den Genossenschaftlern und den zukünftigen Bewohnern die Idee erklärt: «Wohnen im Grünen an idyllischer Lage. Der Blick fällt auf Wiesen und Apfelbäume, die reformierte Kirche und die historische Dorfstruktur mit den grossen Ziegeldächern im Hintergrund. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Post, der Dorfladen, eine Arztpraxis, Bancomat, die Postautohaltestelle und Restaurants.»

Heute kommt bereits ein neuer Aspekt dazu: Wohnen mitten im nationalen Jurapark Aargau.

Situation: Die Siedlung ist aus der dörflichen Struktur entwickelt. Die einfachen Volumina orientieren sich an den bestehenden Strassenfluchten, der Poststrasse und am Gässli.

Die vier Bauten bilden eine Einheit mit dem inneren Platz, gemeinsam mit der Erschliessung ergibt sich ein kleines Quartier, die «Gässlimatt».

Wohnungen: Die Wohnungen sind schlicht und praktisch gestaltet. Die sechs Wohnungen des Hauses sind über das gemeinsame Treppenhaus mit einem Lift erschlossen. Die südorientierte Wohnküche mit Erker und dem Wohnen sind mit dem gedeckten Sitzplatz im Erdgeschoss, einer Loggia im Obergeschoss oder einer Dachterrasse verbunden. Alle Erdgeschoss-Wohnungen haben Privatgartenanteil.

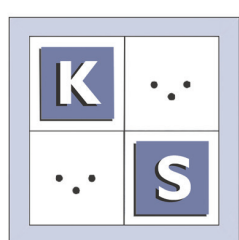
Materialisierung: Die Hauptvolumina sind in traditioneller Massivbauweise erstellt mit Mauerwerk, Betondecken und Holzdach. Den direkten Bezug zu den alten Bözener Häusern bilden die natürlich verputzten Häuser mit Naturholzelementen in Lärchenholz und den tonfarbenen Ziegeldächern.

Umgebung: Sehr wichtig war uns die Umgebungsgestaltung. Schon heute ist die zukünftige Entwicklung absehbar. Die Privatgärten bilden «Bauerngärtli», die Wiese wächst, die Bäume bilden Räume.

Ein Quartier im Dorf entsteht.



Architekt Beat Klaus sorgte für ein stimmiges Quartier im Dorf mit entsprechenden Dachorientierungen und Materialisationen. Unten ein bereits «gewachsener» Bauerngarten der ersten Etappe. Ganz unten die «Spitex-Wohnung», die von der Organisation gekauft wurde.



Karl Schmid

Herzacherstrasse 5
5079 Zeihen

Tel. 062 876 14 08
Fax 062 876 18 48
www.karlschmid.ch
info@karlschmid.ch

Es freut uns sehr, dass dieses spannende Projekt in Bözen verwirklicht werden konnte

Elektrische Installationen Projektierung

- Telematik/Netzwerke/EDV
- Automationen
- Elektrokontrollen

Verkauf/Reparaturen von Haushaltgeräten

Electrolux

- Kühlen/Gefrieren
- Waschen/Trocknen
- Backen/Kochen
- Geschirrspülen
- Staubsaugen

Ihr kompetenter Marken-Fachmann rund um Ihre Geräte im Haushalt.



Die gesamte Siedlung (hier der neue zweite Teil) wurde aus der dörflichen Struktur entwickelt; die vier Blöcke umschliessen einen zentralen Begegnungsplatz.



Bedachungen
Solaranlagen
Dachisolationen
Dachfenster

Holzbau
Rundholzbau
Natur-Möbel
Kinderspielgeräte

Reto Huber Kirchbözberg 53 5224 Unterbözberg
www.dachundholz.ch/info@dachundholz.ch

**Die Alterswohnungen sind unter Dach und Fach!
Wir bedanken uns für den interessanten Auftrag.**

**Wir danken
der Bauherrschaft
für den Auftrag**

Heizungen

Schilplinstrasse 33
5201 Brugg
Tel. 056 441 40 45

Brugg: Viel Volk an UBS-Neueröffnung

(A. R.) - «Hereinspaziert in unsere schöne neue Geschäftsstelle», machte deren Leiterin Barbara Bochsler letzten Samstag beliebt (Bild rechts). Und ihrem Aufruf folgte viel Volk, das sich draussen beim Festbetrieb vergnügen und drinnen das gelungene Resultat der umfangreichen Renovationsarbeiten begutachten konnte.

Die UBS Brugg – seit 1972 hier präsent und 2005 vom heutigen H & M an die Bahnhofstrasse 11 gezogen – ist der zweite Standort im Aargau, der sich im Zuge des UBS-Projekts, schweizweit alle Filialen zu vereinheitlichen, in neuem Kleid präsentiert.

Neu ist aber nicht nur das Design, sondern vor allem auch das Konzept, wie die Kunden betreut werden: Diese werden von einem Kundenmanager willkommen geheissen, der etwa dafür sorgt, dass man sich in einem der nun zur Verfügung stehenden Besprechungszimmer diskret beraten lassen kann. Ebenfalls neu ist die Automatenzone als fester Bestandteil der Schalter- und Beratungszone, welche nachts durch eine Glaswand abgetrennt wird.



Dank Auenstein verbunden: Auenschutz- und Jurapark

(A. R.) - Am Samstag wurde dort, wo sich einst der alte Fussballplatz Ruppertswil befand und heute das für 10 Mio. Franken neu geschaffene, zwei Kilometer lange Seitengewässer durchfliesst (Bild), die neue Flussaue feierlich eingeweiht. Grossratspräsidentin Kathrin Scholl freute sich über «das Herzstück des Aargauer Auenschutzparkes». Sie erwähnte nicht ohne Stolz, unser Kanton sei der einzige, der seit 1993 in seiner Verfassung stehen hat, dass der Auen-Anteil 1 % der Kantonsfläche betragen muss (was mit den weiteren, auch in Villnachern geplanten Projekte dann erfüllt sein wird). Ruedi Hediger, Ammann Ruppertswil, nannte den Anlass «ein Freudentag

für die Natur», während Regierungsrat Peter Beyeler betonte, dass hier «die Natur der Chef» sei, selten gewordene Pflanzen- und Tierarten ihren Lebensraum zurückerobern könnten und die Aare ihr Bett mit jedem Hochwasser wieder selber umgestalten dürfe.

Auensteins Vizeammann Peter Anderau, an dieser Feier sicher der Mann mit dem passendsten Namen, strich eine besondere Qualität seiner Gemeinde heraus: Zum Auenschutzprojekt gehöre auch der Fussgängersteig von der Aareinsel nach Auenstein (siehe Regional 2010, Nr. 39 S. 2.) – dieser biete «keinen direkten Zugang vom Auenschutz- in den Jurapark».

Vereinte Punktejagd

Brugg: 60 Unentwegte von der «Fröhlichstrasse 7» am Plausch-OL

(msp) - Sich jenseits des Arbeitsplatzes begegnen und zusammen Spass haben: Der Plausch-OL des Medizinischen Zentrums Brugg (MZB) macht's möglich. Mitarbeitende, Belegärzte, Stiftungsräte und Verwaltungsräte

von der Fröhlichstrasse 7 absolvierten den traditionellen Postenlauf, diesmal von der Schöneegg bis zur Mülimatt, und trafen sich zum Abschluss im Feuerwehrmagazin zu Preisverleihung, Speis und Trank.

Dampfschiff Brugg: Live-Bar mit Christina Jaccard & Band

Christina Jaccard hat schon früh eine leidenschaftliche Beziehung zur schwarz-amerikanischen Musik entwickelt. Der Soul ihrer viel zitierten «schwarzen Stimme» und ihr Charisma haben der Sängerin die Namen «Zürchs First Lady of black Music» und «die weisse Tina Turner» eingetragen. Am Freitag, 15. Juni (Konzertbeginn 21 Uhr) mit von der Partie sind die internationale Stride und Boogie-Koriphäe Dave Ruosch, Luca Leombruni am Bass sowie Andreas Schmid am Schlagzeug: allesamt subtile Begleiter genauso wie hervorragende Solisten, schlagen sie den Bogen zum Soul und zum Rhythm'n' Blues.

Schon zu Bezirksspital-Zeiten hat sich das Rezept bewährt – und das tut es immer noch. Seit rund 25 Jahren wird der Plausch-OL für Mitarbeitende – heute vom Medizinischen Zentrum und von der Süssbach AG – durchgeführt.

Dabei ging es am letzten Freitagabend nicht um den Sprint zwischen den einzelnen Posten, sondern vielmehr um die Punktejagd beim Lösen der kniffligen Aufgaben auf Zeit. 11 Posten auf Stadtgebiet verlangten von den Teilnehmenden so einiges an Hirnleistung. Einmal mehr zeigte sich: Gemeinsam sind wir stark! Etwa wenn es darum geht, beim Kopfrechnen mit Schweizerfranken und Euro den Faden nicht zu verlieren, Brugger Persönlichkeiten per Bild zu erkennen, zu wissen, welcher Brunnen wo im Städtli steht und womit ein Kabelbrand zu löschen ist – dann



Letztes Jahr ist er mitgelaufen, diesmal hatte er Postendienst: Rolf Alder, Präsident der Süssbach-Trägerstiftung, stellt als engagierter «Quizmaster» Fragen zur Geschichte «seiner» Stadt.

kann ein gutes Team eben wundersame Leistungen vollbringen.

Und damit ist auch der Zweck des Plausch-OL erfüllt: Die vereinte Punktejagd all jener Institutionen, die mittlerweile an der Fröhlichstrasse 7 ansässig sind, als geselliges Miteinander zu erleben.



Region im Rennfieber

(A. R.) - 70 RennfahrerInnen, angereist aus der ganzen Schweiz, stürzten sich letzten Sonntag in Veltheim in ihren schnittigen Kisten die Berghof-Rennstrecke hinunter – im Bild Alessia Mühlestein aus Hausen (am Albis). Eine echte Schweizer Premiere war das separate Rennen für Kinder mit dem Down-Syndrom. Es wurde von 12 Racern selber oder auf dem Soziussitz unter die Räder genommen. «Das ist sehr gut angekommen», freut sich, auf Nachahmer hoffend, Patrik Suppiger, Initiant des ersten Veltheimer Seifenkisten-Derby.

Fiebrige Rennatmosphäre kann man demnächst auch in Schinznach-Dorf erleben, wenn am Sonntag, 24. Juni, auf der traditionellen Rennstrecke das von der Jubla Schenkenbergertal organisierte Seifenkistenrennen stattfindet. Neu gibt es zwei «Kisten»- und vier Jahrgang-Kategorien. Anmelden kann man sich unter www.seifenkisten-rennen.ch oder unter 079 602 61 50.

Abbruch und Aufbruch

Hausen: Startsignal für Wohnen und Einkaufen in der Dorfmitte

(msp) - An der Holzgasse beginnen demnächst die Bauarbeiten für ein neues Wohn- und Gewerbehäus. Der Volg-Laden am benachbarten Standort wird voraussichtlich bereits im Frühsommer 2013 in diese neuen Lokalitäten umziehen können. Letzte Woche sind die beiden Altbauten auf dem Grundstück abgebrochen worden.

Im Holzwerk des älteren Hauses fand sich die Jahreszahl 1755. Was die Jahrhunderte überdauert hatte, war in wenigen Stunden dem Erdboden gleichgemacht. Auf Parzelle 877 in der Dorfmitte mit den zwei schon vor längerer Zeit unbewohnbar und baufällig gewordenen Altbauten kann jetzt Neues entstehen.

Russgeschwärtztes Gebälk

Ein Schubser mit der Baggerschaufel und die Bruchsteinmauer fällt in sich zusammen. Die Baggerzange packt den Kamin – der zerspringt in tausend Stücke. Mehr

Widerstand leistet das russgeschwärtzte Gebälk. Zaungäste verfolgen die Abbrucharbeiten hautnah und fachsimpeln: Die Balken seien nicht etwa wegen einer Rauchkammer so russig. Das Hochstudhaus sei einst mit Stroh gedeckt gewesen. Deshalb habe der Kamin nur gerade bis zum Dachboden gereicht, war zu hören, oder: Der Rauch schwärzte die Balken, das habe das Holz vor Schädlingen geschützt.

Arbeiten vor dem Abbruch

«Zuerst wurde genauestens kontrolliert, ob sich Schadstoffe, zum Beispiel Asbest, in den Häusern befindet, dann wurden Metallteile und Radiatoren ausgebaut, erst dann kam der Trax», erklärt Roger Zinniker, der seitens der Mitac Architektur AG mit Projekt- und Bauleitung des Neubaus betraut ist. «Wir haben hier nichts Schädliches gefunden.» Eine Herausforderung sei die Sicherung der Gaszuleitung, der Swiss-

com-Kabel oder das Umplatzen des Glasfaser-Kanals gewesen.

Der Neubau

Im Laufe des Sommers wird mit den Bauarbeiten gestartet. Die Bauherrschaft Immo Eiteberg AG, Hausen, rechnet mit Investitionen von rund 3,5 Mio. Franken. Während im zur Holzgasse hin orientierten Gebäudeteil der Volg-Laden einziehen wird, sind im hinteren, nördlichen Hausteil insgesamt 6 Eigentumswohnungen vorgesehen. Für das ganze Gebäude wurde bezüglich Wärmedämmung ein hoher Standard gewählt. Laut Roger Zinniker wird sich in den nächsten Wochen noch klären, ob als Heizsystem eine Grundwasserwärmepumpe oder ein Luft/Wasser-System erstellt wird. Nutzen will man in jedem Fall die Abwärme der Kühl- und Tiefkühlanlagen des Volg-Ladens, denn damit können drei bis vier Wohnungen mit Wärme versorgt werden.



Abbrucharbeiten in der Dorfmitte von Hausen: Hier wird demnächst mit den Bauarbeiten für das neue Wohn- und Geschäftshaus begonnen.

Ihr «Efeu» rankt und ragt gen Himmel

Gemeinschaftsgrab Windisch: Die Stele von Ruth Maria Obrist setzt ein hohes Zeichen

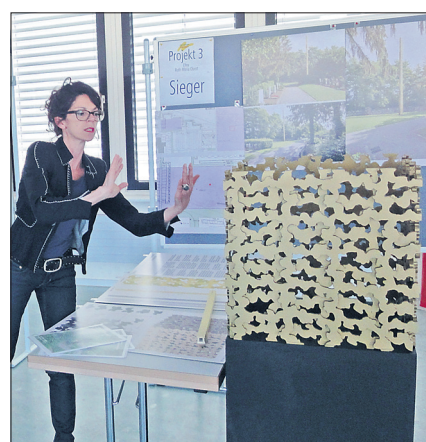
(A. R.) - «Efeu» nennt sich die zwölf Meter hohe, aus abstrahiertem Blattwerk zusammengesetzte Stele, mit der die Künstlerin Ruth Maria Obrist den Wettbewerb für das Grabzeichen des neuen Gemeinschaftsgrabes gewonnen hat.

«Fünf sehr gute Künstler» seien eingeladen worden, meinte Gemeinderätin und Jury-Vorsitzende Heidi Ammon letzte Woche, bevor die Arbeiten von Heinz Niederer («Anderort»), Jürg Altherr («Kleines Himmelszelt»), Urs Fritz («Entfaltung»), Anna-Maria Bauer («Windrose») und eben Ruth Maria Obrist vorgestellt wurden. Dies aus kundigem Munde der Jury-Mitglieder Doris Solenthaler, Gebenstorfer Bildhauerin, und der Aarauer Künstlerin Sadyho Niederberger. Letztere strich unter anderem heraus, dass Obrists «Efeu», welches als Weiterführung ihres Stelen-Werks auf dem Friedhof Küttigen gesehen werden könne, ein klar definiertes, hohes Zeichen setze.

Fragil und stabil zugleich

Die Künstlerin selbst erläuterte, wie die Auseinandersetzung mit den efeuranken Friedhofsbäumen sie zum formalen Gestaltungselement des Blattes geführt hatte. Wichtig sei ihr gewesen, dass ihr «Efeu» hoch gen Himmel rage, schliesslich sei allen Menschen die Empfindung gemein, nach dem Tod «irgendwo da oben» zu sein, so Obrist. Die Stele verkörpere mit der filigranen Blatt-Ornamentik das Fragile, Zerbrechliche, das der Trauer innewohnt – dennoch stehe sie durch die Materialisierung mit 1 cm starken Stahlblechen stabil und kraftvoll da, dergestalt das Unverrückbare, Definitive des Todes symbolisierend.

Nun müsse noch die Namensträger-Gestaltung an die Hand genommen werden, sagte Ammon. Über die Vorlage für die Realisierung des Gemeinschaftsgrabes mit dem nunmehr ausgewählten Kunstwerk wird der Einwohnerrat im Oktober zu befinden haben.



Keine monolithische Schwere, sondern dank der durchbrochenen Optik und damit einhergehendem Wechsel von Licht und Schatten rundum erlebbare Leichtigkeit: So charakterisierte auch Sadyho Niederberger die Vorzüge der markanten Plastik.



Obrist prägnante Stele entspricht des Friedhofs Seele. Und das goldgelbe, perlglimmerige «Efeu» zeigt von weit: Hier ist das Gemeinschaftsgrab.

Schrottplatz live at work

Brugg: Kunst und Musik im Wildschachen

(rb) - Nomen est omen: Am Freitag und Samstag, 29. und 30. Juni, geht es auf dem Schrottplatz der Altstoff-Verwertungsfirma Bingisser um Kunst aus Gröberem – und Feinerem. Der Freitag steht im Zeichen der Vernissage (19 Uhr) mit Singer/Songwriter Luca Affolter und einer Fire-Action von Janine Henner, am Samstag ist die Ausstellung ab 14 Uhr geöffnet – und ab 20.30 Uhr geht der Gig mit Gigi Moto (Eintritt Fr. 25.–) über die Bühne.

Permanent zu sehen sind Kunstwerke aus Alteisen, Schrott eben, der bekannten Künstler Dani Schwarz aus Effingen, Claudio Cassano aus Brugg (stellt am Samstag, 23. Juni, Lichtobjekte und Skulpturen in seiner KaArt-Galerie in Saas-Fee aus), Remy Schärer aus Villnachern, Dominik und Philipp Bingisser, beide aus Brugg, und Susanna Lovat aus Windisch, Sie präsentiert ihre feinen Seidenaquarelle erstmals seit über sieben Jahren wieder der Öffentlichkeit.

Monika Bingisser vom OK, als Frau und Mutter mit zwei «Eisen im Blut»-Künstlern liert, freut sich auf die zweite Auflage von «Schrottplatz». Sie kündigte an, dass live ein Hochofen zum Bronzgieessen in Betrieb genommen werde und sich das Publikum künstlerisch aktiv beteiligen könne. Eine weitere Attraktion wird ein Überseecontainer werden, der von renommierten Sprayern in einer Aktion nach dem Motto «bunter Alltag» künstlerisch «graffitiert» wird. Die «Fahrbar» von Remy Schärer erlaubt ein Anstossen «on the road». Die ausgestellten Werke (ausser dem Schiffscontainer) können erworben werden.

Unser Bild zeigt die Akteure samt Actrice (v. l.): Dominik Bingisser, Susanna Lovat, Remy Schärer, Luca Affolter, Claudio Cassano und Philipp Bingisser.



Cool bleiben – auch wenn es heiss wird.

KLIMAAANLAGEN-SERVICE

- Kältemittel absaugen und recyceln
- Vakuumtest des Kältemittelkreislaufs durchführen
- Klimaanlage mit Kältemittel neu befüllen
- Kältemittelöl ergänzen



zum Aktionspreis von

Fr. **120.–**

inkl. Flüssigkeiten statt Fr. 179.–

Gültig bis 31.7. 2012



Bächli Automobile AG

Döttingerstrasse 5, 5301 Siggenthal Station
Tel. +41 56 297 10 20
www.baechli-auto.ch
kundendienst@baechli-auto.ch

Geologiewanderung im Jurapark Aargau

Auf einer Wanderung in der Umgebung von Schinznach lässt sich mehr erfahren über die besondere Geologie der Region. Der Weg führt vorbei an einer Fossilfundstelle von Weltruf und eindrucksvollen Kalksteinvorkommen. An der Oberfläche sichtbare Sedimentschichten zeugen von der bewegten Vergangenheit des Gebiets, und jede bietet Stoff für eine eigene Geschichte. Der abschliessende Besuch in der Geologieabteilung im Heimatmuseum Schin-

nach Dorf bietet einen Blick auf die einmaligen Heister-Versteinerungen. Die Exkursion findet bei jedem Wetter statt. Gute Schuhe und wetterfeste Kleidung erforderlich.
Kursleiter: Werner Heckendorn
Datum/Zeit: Samstag, 16. Juni, 13.30 – ca. 17 Uhr. Treffpunkt: Postautohaltestelle Schinznach Dorf, Oberdorf
Preis: Erwachsene 10.–, Kinder 5.–
Anmeldung: Jurapark Aargau, 062 877 15 04, info@jurapark-aargau.ch

günstige Stellen- und andere Inserate: **Regional!**
056 442 23 20
info@regional-brugg.ch



Auenstein: Alt und neu genial zusammengefügt

(rb) - Grosse Freude bei Rosmarie und Hans Andres Frei, die Gestalter der Jubiläums-Fotoausstellung «800 Jahre Auenstein» (Bild unten rechts): «Wir haben die einzelnen Bilder alter Bauten in Zusammenhang mit der aktuellen Situation gebracht. Das ist sehr gut angekommen und erlaubt auch jungen Leuten, sich eine Vorstellung zu machen von dem, was war», erklärte Hans Andres Frei, der sich über den grossen Andrang anlässlich der Vernissage letzten Freitag freute. «Lueg do dr Ärscht!» und «Nei, dasch ned de Max», klingt es aus der Sektion «Klassen- und Konfirmationsbilder», die wie andere Erinnerungsfotos von den Besuchern kommentiert werden. Oben im Bild die Zehntenscheune, die es sicher wert gewesen wäre, erhalten zu bleiben, aber... Die Ausstellung in der Turnhalle ist noch am Samstag, 16. und Sonntag, 17. Juni, von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Gmeind Veltheim für Planungskredit «Schwimmbad»

Unbestritten war für die 96 von 97 Stimmberechtigten von Veltheim der Planungskredit-Anteil in der Höhe von Fr. 21'200.– für die Renovation des Schwimmbades Schinznach (am 14. und 15. Juni befinden Schinznach-Bad und Schinznach-Dorf, am 21. Juni Scherz über ihre Anteile). Das neue Gemeindelogo, das Entwicklungsleitbild «Välte 2020» sowie die Rechnung 2011 wurden ohne Opposition genehmigt.

YOGA BRUGG

Methode nach B.K.S. Iyengar

Mittwoch 18:15 - 19:30
19:45 - 21:00
Freitag 10:00 - 11:15

Jetzt anmelden:
079 / 220 55 20
kontakt@yogabrugg.ch
www.yogabrugg.ch

Mandacher

Poulet-Festival
Samstag 16. Juni 2012
Ab 12:00 bis ca. 24:00
Uhr im Lagerhaus
Mandach

Knusprige Poulets und
feine Mandacher
Weine

Zum Gedenken an eine Brugger Persönlichkeit

Hans Stamms Stimme ist verstummt

Im Alter von 92 Jahren ist in Brugg der erfolgreiche frühere Bauingenieur Hans Stamm gestorben. Eine grosse Trauergemeinde gab der urwüchsigen Persönlichkeit das letzte Geleit und hörte eine gehaltvolle, engagierte Predigt von Stadtpfarrer Wolfgang Rothfahl sowie neben Trompeten- und Orgelklängen ein ergreifendes englisch gesungenes, ab CD gespieltes «Halleluja» seiner Enkelin Jorina. Zwei spezielle Merkmale kennzeichneten Hans Stamm: Seine gradlinige und profilierte, mitunter kantige Meinung sowie die Schaffhauser Mundart – genauer: der markante «Schla-



ter» Dialekt seines Heimatortes Schleithelm. Allerdings wuchs er in Appenzell auf: als Sohn des reformierten Kantonsförsters in urkatholischem Gebiet. Das sei kein Problem gewesen, betonte er. Als Protestant habe er nur nicht ins Innerrhodler Gymnasium eintreten können. Darum ging er in die Evangelische Mittelschule Schiers (GR). Dieser, respektive der Mittelschulverbindung «Alemannia», blieb er zeitlebens verbunden. Seine Besuche am Altherrenstamm in Zürich liess er sich bis vor wenigen Jahren nicht nehmen; im Kontakt mit Farbenbrüdern liess er gerne auch in Brugg alte Zeiten aufleben. An der militärischen Rekrutierung flunkerte er dem Aushebungsoffizier vor, er wolle Bauingenieur studieren. Davon erhoffte er sich die Einteilung zur Feldartillerie – aber eigentlich hatte er im Sinn, Chemiker zu werden. Er wurde zum Gebirgssapper bestimmt, nahm nach der RS tatsächlich das Bauingenieurstudium auf, verdiente zwischendurch auf dem Genie-Waffenplatz Brugg den Leutnant ab, lernte dabei am Rutenzug 1942 im «Roten Haus» seine Frau Verena Marchion kennen – und blieb in der Prophetenstadt hängen. Nachdem Studium an der ETH und 833 Tagen Aktivistendienst trat er am 3. Januar 1946 in die Brugger Stahlbauwerkstatt Wartmann & Cie. ein. Danach erweiterte er in mehreren Unternehmen seine berufliche Erfahrung, bis er 1955 mit einem Partner das Ingenieurbüro Eichenberger & Stamm in Brugg eröff-

nete. 1960 berief ihn die Zementindustrie zum Leiter der neuen Technischen Forschungs- und Beratungsstelle in Wildegg. Diese Aufgabe führte ihn mit seiner Frau um die ganze Welt und brachte ihm den Übernamen «Betonpapst» ein, wie Wolfgang Rothfahl erwähnte. Nebenbei stellte er sich als Verwaltungsrat dem Tiefbauunternehmen Gebr. Meier AG und dem Ingenieurbüro Heinzelmänn AG zur Verfügung.

Hans Stamm war auch politisch aktiv. Er präsidierte die freisinnige Stadtpartei Brugg, verpasste 1957 die Wahl in den Stadtrat Knapp, weil die SP auf Kosten der FDP einen zweiten Sitz gewann, nahm aber 1966 im neuen Brugger Einwohnerrat Platz. Er war bekennender Gegner des Frauenstimmrechts, obschon seine Schwester als erste SP-Frau in den Thurgauer Grossen Rat einzog. Seine Offenheit belebte manche Debatte.

Bis ins hohe Alter war Hans Stamm rüstig. Er konnte dank gut organisierter Alltagshilfe zusammen mit seiner 91-jährigen Gattin Vreni im vertrauten Heim an der Hansfluhsteig wohnhaft bleiben, bis die Rückkehr nach einem zweiwöchigen Spitalaufenthalt wegen Herzinsuffizienz unmöglich wurde. Zwei Tage verbrachte er noch im Pflegeheim am Süssbach. Er realisierte, dass seine Kräfte schwanden, und er entschlief, kurz nachdem er seine Liebsten nochmals an seinem Bett versammelt sah. (H.P.W. / rb)

Wirtschaft zum Hirzen
Lisbeth und Dieter Keist
5107 Schinznach-Dorf
056 443 12 31

Sommerspezialitäten
erleben und geniessen
hirzen.ch
Pause : Donnerstag und Freitag

BÄCHLI AUTOMOBILE AG
Ford
www.baechli-auto.ch
5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Eltingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözberg, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözberg, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr (Sistierungszeit: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

Weniger Gewicht. Weniger Verbrauch. Weniger Franken. Mehr Audi A6 Avant.

Einer der vielen Vorteile der Audi Leichtbautechnologie besteht darin, dass ein leichteres Auto weniger Treibstoff verbraucht und somit weniger CO₂-Emissionen verursacht. In der gesamten A6 Baureihe wurde der Treibstoffverbrauch um bis zu 21% reduziert. Beispielhaft ist auch der 3.0 TDI 6-Zylinder-Motor in der Energieeffizienz-Kategorie A mit einem CO₂-Ausstoss von lediglich 136 g/km. Mehr Infos bei Ihrem Audi Händler oder unter www.audi.ch/a6avant

Audi A6 Avant 3.0 TDI multitronic, 150 kW (204 PS), Normverbrauch gesamt: 5,2 l/100 km, Benzinäquivalent: 5,8 l/100 km, 136 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 159 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: A.

Jetzt Probe fahren



AMAG RETAIL Schinznach-Bad

Aaraustrasse 22
5116 Schinznach-Bad
Tel. +41 56 463 92 92
www.schinznach.amag.ch

Audi Vorsprung durch Technik



30 bis 40 Einzelpersonen, Betreuung, allenfalls Zutrittskontrollen und mobile Patrouillen

Asylunterkunft «Jägerstübli» Brugg: Infos von Regierungsrätin Susanne Hochuli

(A. R.) - «Jägerstübli»-Infos auf den Tisch: Das forderte Matthias Rüede, Präsident der Brugger CVP-Ortspartei, in einem offenen Brief an Susanne Hochuli – und hat nun durchaus aufschlussreiche Antworten zur geplanten Asylunterkunft erhalten.

Es sei geplant, dass im «Jägerstübli» 30 bis 40 Asylsuchende untergebracht werden, steht in Hochulis Schreiben. Wobei es aufgrund des vom Bund zugewiesenen Personenbestands nicht möglich

sein werde, mehrheitlich Familien zu platzieren. «Vielmehr werden aller Voraussicht nach Einzelpersonen einquartiert.» Der Kantonale Sozialdienst bemühe sich jedoch, «eine ethnische Zusammensetzung der Bewohner zu erreichen, die Aussicht auf möglichst wenig Konfliktpotenzial bietet.»

Ausserdem sei, im Gegensatz zu anderen kantonalen Unterkünften, tagsüber eine Betreuung vorgesehen. «Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass sowohl in der Unterkunft als auch um

diese herum geordnete Verhältnisse herrschen», so Hochuli. Um da die Sicherheit zu gewährleisten, sei je nach konkretem Bedarf und nach entsprechender Absprache eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei vorgesehen.

Weiter verfüge der Kantonale Sozialdienst über einen Nachtdienst, der die Unterkünfte im Kanton an 365 Tagen im Jahr kontinuierlich kontrolliere. «Sollte es sich im Fall von nicht haltbaren oder ausserordentlichen Umständen als notwendig erweisen, würde der Kantonale

Sozialdienst eine Zutrittskontrolle einrichten, um sicherstellen zu können, dass sich in der Unterkunft nur Personen aufhalten, die dazu berechtigt sind», lässt Hochuli wissen. Und: In dringenden Fällen würden auch mobile Patrouillen eingesetzt, die in der Umgebung gezielt Präsenz markierten.

Es sei ihr und ihrem Departement nie darum gegangen, Infos vorzuenthalten, betont Hochuli, um Verständnis bittend, dass vor dem Entscheid über das Baugesuch – und demnach auf der Basis ungesi-

chter Fakten – keine Info-Veranstaltung durchgeführt worden sei. Die Erfahrung zeige, dass solche Veranstaltungen nicht in erster Linie für Info-Zwecke benutzt würden, «sondern der Formierung des Widerstandes gegen die vorgestellten Pläne dienen», erklärt Hochuli. Selbstverständlich werde man, versichert sie, «nach Klärung der im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens aufgeworfenen Fragen in aller Breite und Tiefe über den geplanten Betrieb der Asylunterkunft «Jägerstübli» informieren.»

Ein Schaufenster ins Schaufenster

Gewerbeapéro des Zentrum Brugg bei Deko2 von Christa Pfister

(A. R.) - Letzte Woche gewährten Christa Pfister, Patricia Setz und Susanna Zehnder in ihrem Atelier (Bild rechts) spannende Einblicke in die faszinierende Welt der visuellen Gestaltung im Allgemeinen und der Schaufenster-Dekoration im Besonderen.

Diverse «Musterli» veranschaulichten, dass das Deko2-Team vor Kreativität nur so sprudelt. Diesen aufschlussreichen Anlass, der quasi ein Schaufenster ins Schaufenster bot, liessen sich zahlreiche Mitglieder der Brugger Gewerbevereinigung jedenfalls nicht entgehen.

«So viele Leute hatte ich überhaupt noch nie hier drin», freute sich die Inhaberin, die seit nunmehr 15 Jahren in der Aegerten wirkt. «Wir fühlen uns eben wohl bei Kurt», so Pfister. «Es ist halt auch günstig hier», entgegnete Eigentümer Kurt Bühler (Bühler AG, Gipserarbeiten), der damit die Lacher auf seiner Seite wusste.

Dynamik im Schaufenster, Dynamik im Geschäft

Früher hatten viele Geschäfte noch eigene Deko-Abteilungen, heute haben sie diese Sparte ausgelagert, analysierte Christa Pfister den Markt und ihr Geschäftsfeld, zu dem etwa auch Innendekorationen oder Fahrzeug-Beschriftungen gehören. Übrigens: Was früher die Dekorateurin war, nennt sich gemäss neuem Berufsbild «Polydesign3D», das den dreidimensionalen Charakter des gestalterischen Wirkens unterstreicht.

Besonders betonte Pfister, dass Schaufenster sehr werbewirksam kommunizierten – und dass die meisten Geschäfte die Dekorationen zu lange drin lassen würden, was Passanten dann als fehlende Dynamik deuteten. «Drei bis vier Wochen, mehr nicht», gab sie als Richtwert an, um den Dornröschenschlaf-Eindruck zu vermeiden.

«Kunst Klang Natur» auf Sennhütte ob Effingen

Am Donnerstag, 21. Juni, 18 Uhr (Essen und Trinken ab 17 Uhr), findet die Vernissage des Kunstprojektes «Kunst Klang Natur» von dreiklang.ch und Jurpark Aargau oberhalb Effingen bei der Sennhütte statt. Neun Kunstschaffende zeigen ihre Werke, darunter Daniel Schwarz aus Effingen, Theo Huser aus Birmenstorf und Pesche Panero, Sennhütte. An der Vernissage sprechen die Kuratorinnen Cornelia Ackermann und Sadyho Niederberger; Max Lässer und sein grosses Überlandorchester spielen ab 20.30 Uhr (30.–/10.–). Shuttlebus ab Effingen. www.sennhuette.ch



Bez-Sanierung Windisch: In den Ferien gehts los

(A. R.) - Am 20. Juni kommt der erste Lastwagen mit dem Gerüst, und in den Schulferien startet sie dann, die 16-monatige, fast 6,7 Mio. Franken teure Bez-Sanierung, welcher der Windischer Souverän im Februar 2011 zugestimmt hatte. Die Umsetzung erfolgt als Generalunternehmerauftrag – so gehts schneller, weil die Arbeitsgattungen nicht einzeln ausgeschrieben werden müssen. Den Zuschlag hat die HRS Renovation AG erhalten. Die wichtigsten Arbeiten am 1966

eröffneten Gebäude betreffen die Aussenhülle (kleines Bild: eine von vielen Abplatzungen): Neue Fenster, Dach- und Fassadendämmung sowie die Verkleidung mit – gelblichen – Fassadenplatten wären hier zu nennen. Die Schulzimmer werden ebenfalls auf Vordermann gebracht. Während der Sanierung werden stets drei Klassen in drei Containern auf dem Pausenplatz unterrichtet. Rückgebaut und als Raumreserve gehalten wird das Lernschwimmbaden.

Die grüne Oase

Geniessen Sie die wohlthuende Atmosphäre in unserem Gartencenter.

Zulauf AG, Gartencenter
5107 Schinznach-Dorf

ZULAUF
Die grüne Quelle

www.zulaufquelle.ch · 5107 Schinznach-Dorf · T. 056 463 62 62



EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER

NEU: Colt 150PS TURBO „RS“

Steckbrief

Colt 1.5 RS Turbo 26'499.-

45 Jahre Auto Gysi - 6'500.-

Auto Gysi Nettopreis 19'999.-

Leasing-Aktion Auto Gysi

- ✓ inkl. Radio/CD MP3
- ✓ inkl. Metallic
- ✓ ohne Anzahlung
- ✓ ohne Kautions
- ✓ ab 299.-/mtl.*

* ABS / Stabilitätskontrolle / Spoiler-Seiten-schweller / Sportfahrwerk / 8 Airbags / Klimaautomatic / elektr. FH / Funk. ZV / Isofix / Metallic / 3 Jahre Garantie

Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9
5212 Hausen
056 / 460 27 27
www.autogysi.ch

www.mitsubishi-motors.ch

Genial bis ins Detail.

*abgebildetes Modell: Colt 1.5 Turbo RS ab 19'999.- / gültig bis 31.07.2012 / solange Vorrat

